Checkliste

# Leitfaden zur Verbesserung des Wasserrückhalts in Gemeinden des Landkreises Lüneburg

Dieser Leitfaden bietet eine strukturierte Vorgehensweise zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen für den Wasserrückhalt und die Klimaanpassung in Gemeinden des Landkreises Lüneburg. Er basiert auf den Ergebnissen und Erfahrungswerten eines Projekts in Radbruch und dient als praxisnahe Hilfestellung, um Gemeinden eine schnellere Umsetzung von Maßnahmen zu ermöglichen. Durch die Nutzung bewährter Methoden, Werkzeuge und Ressourcen können Kommunen gezielt auf ähnliche Herausforderungen reagieren und von bisherigen Erfahrungen profitieren.

## 1. Datenanalyse & Hintergrundrecherche

- ☑ Klimawandelfolgen in der Region analysieren Klimaatlas Norddeutschland
- ☑ Nutzung von GIS-Daten und Katzen für eine erste Flächenanalyse:
  - Starkregengefahren (Starkregenkarte Geoportal)
  - Topographie/Digitale Geländemodelle (Geoportal)
  - Bodenkunde (Bodeninformationssysteme/NIBIS)
  - Ökologische und hydrologische Karten (Umweltkarten Niedersachsen )
- ☑ Sichten bestehender Planungs- und Fachberichte:
  - IWAMAKO-Bericht zur Wasserbewirtschaftung in Niedersachsen
  - Regionale Klimaanpassungskonzepte

## 2. Identifikation geeigneter Maßnahmen & Flächen

### 2.1. Maßnahmen

- ☑ Orientierung an bestehenden Maßnahmenkatalogen:
  - **National Water Retention Measures (NWRM)**
    Projekt gefördert durch die EU Komission
  - **DWA-Maßnahmenkataloge**
    zur Regenwasserbewirtschaftung
- ☑ Identifikation von relevanten Kriterien (siehe Abbildung 1)
- ☑ Erstellen einer Excel-Tabelle zur strukturierten Analyse

→ siehe Excel-Tabelle als Ressource (S. 2)

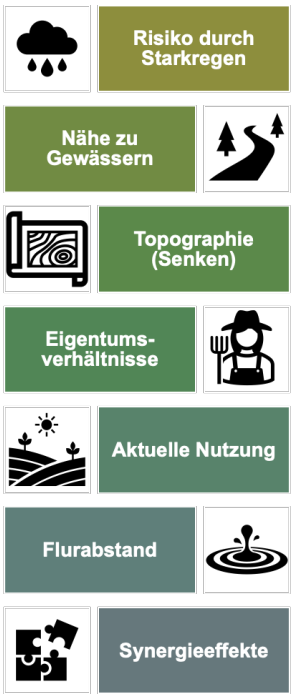
Das Projekt StudiKommKlima (Förderkennzeichen 67DAS272) wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projektträgerin ist die ZUG gGmbH

LANDKREIS LÜNEBURG

LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG

### 2.2. Flächen

- ☑ Kombination der GIS-Analysen mit:
  - Begehungen und Vor-Ort-Besichtigungen
  - Stakeholder:innen-Beteiligung, z.B. durch Gespräche, Workshops o.ä. (z. B. Gemeindevertreter:innen, Landwirt:innen, Naturschutzverbände)
  - Expert:innen Gespräche (z.B. Tobias Drückler NLWKN)
- ☑ Definition von Flächenkriterien (siehe Abbildung 2)




## 3. Umsetzungsplanung & Finanzierung

### 3.1. Rechtliche Rahmenbedingungen

- ☑ Abstimmung mit Wasserbehörden und Naturschutzstellen
- ☑ Einbeziehen des Flächeneigentums und ggf. Pacht- oder Kaufoptionen

### 3.2. Finanzierungsmöglichkeiten

- ☑ Förderbanken und Programme sichten:
  - Niedersächsische Umweltförderprogramme (Förderrichtlinie Klimafolgenanpassung Wasserwirtschaft – Zuschüsse für Maßnahmen zum Wasserrückhalt und Starkregenvorsorge)
  - Bundesebene (Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) – Förderung von Maßnahmen zur Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme für Klimaanpassung)
  - EU-Ebene (LIFE-Programm – Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten, inkl. Wasserrückhalt)
  - Förderdatenbanken des Zentrums - Klimaanpassung „ZKA Förderdatenbank“ und von Zukunft – Umwelt – Gesellschaft „Förderungen Z-U-G“

### 3.3. Good-Practice

- ☑ Beispielprojekte in Niedersachsen und Deutschland analysieren, z.B.:
  - Erfolgreiche Renaturierungsmaßnahmen an kleinen Fließgewässern (z. B. Projekte des NLWKN)
  - Kommunale Maßnahmen zur Starkregenvorsorge (z. B. Schwammstadt-Konzepte wie beispielsweise in der Stadt Wedel)

Das Projekt StudiKommKlima (Förderkennzeichen 67DAS272) wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projektträgerin ist die ZUG gGmbH

## 4. Stakeholder:innen einbinden und Akzeptanz sichern

☑ Stakeholder:innen die eingebunden werden sollten und entsprechende Fragen

- Untere Wasserbehörde, Naturschutzstellen des Landkreises
- Landwirtschaft
- Gemeinde
- Unterhaltungsverband
- Bestehende Initiativen und Organisationen (z. B. Ökostation, Naturschutzstiftung)

☑ Entwicklung einer Kommunikationsstrategie (z. B. Informationsveranstaltungen, Workshops, Online-Plattformen) □ Siehe Regengärten Flyer

**Dieser Leitfaden bietet eine flexible Methodik, die auf die spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Gemeinde angepasst werden kann.**
**Für genannte und weitere Ressourcen wenden sie sich an den Landkreis.**

→ Kontaktperson: Janna Hoveida (Stabstelle Klimaschtz/Kreisentwicklung/ Wirtschaft)

→ Ressourcen:

- Excel Kriterienliste
- Regengärtenflyer
- IWAMAKO Bericht
- Inputs und Manual zu blau-grüner Infrastruktur des StudiKommKlima

**Erfolgsfaktoren für eine Umsetzung in weiteren Gemeinden:**

→ Frühzeitige Einbindung der relevanten Stakeholder & gemeinsam Problemdefinition
→ Detaillierte Analyse der lokalen Gegebenheiten unter Berücksichtigung hydro-geologischer und sozialer Faktoren
→ Transparente Kommunikation und Partizipation der Bevölkerung

Das Projekt StudiKommKlima (Förderkennzeichen 67DAS272) wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projektträgerin ist die ZUG gGmbH

LANDKREIS LÜNEBURG

LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG